

Museum:

2018 war die Casa di Goethe mit Werken der hauseigenen Sammlung auch außerhalb der eigenen Mauern präsent und verbreitete so ihre Bekanntheit beim italienischen Publikum. Zwei Zeichnungen von Eduard Magnus (1799-1871), „Ruinen in Pompeji I und II“, wurden auf der großen Ausstellung „Ercolano e Pompei. Visioni di una scoperta“ des Museo Archeologico Napoli in Neapel gezeigt (29. Juni – 30. September). 2018 jährte sich sodann zum 250. Mal die Geburt des Landschaftsmalers Joseph Anton Koch (1768-1839), was Anlass zu einer Ausstellung in Olevano Romano gab („Joseph Anton Koch nel 250 anniversario della nascita“; Museo Civico d'Arte, 27. Juli – 4. November): Hier war die Casa di Goethe mit zwei Zeichnungen Kochs („Blick auf die Ruinen der Kaiserpaläste auf dem Palatin“, „Blick auf das Kolosseum“), einer Zeichnung von Heinrich Reinhold (1788-1825; „Ansicht von Olevano“) und einer Zeichnung von Johann Michael Wittmer (1802-1880; „Porträt von J. A. Koch“) präsent. Unsere Mitarbeiterin Claudia Nordhoff verfasste einen Beitrag zum Ausstellungskatalog und vertrat die Casa di Goethe bei der Ausstellungseröffnung.

Digitalisierung der Sammlung:

Es wurde damit fortgefahren, in Zusammenarbeit mit der Bibliotheca Hertziana Max Planck-Institut die Fotografien der in der Casa di Goethe enthaltenen Werke in eine entsprechende Datenbank zu übertragen. Diese Arbeit hat im Dezember Dr. Gabi Pahnke übernommen. Die Bibliotheca Hertiana hat das ganze Projekt finanziert.

Ausstellungen:

Bis zum 31. Januar konnte die schon im Oktober 2017 eröffnete Ausstellung „Collezionare al Corso. Zeichnungen, Graphiken und Skizzenbücher der Casa di Goethe“ besichtigt werden, mit der das Museum 2017 sein zwanzigjähriges Jubiläum gefeiert hat. Hier ließen sich zeitgenössische Werke etwa von Christoph Brech und Elisa Montessori neben klassischen Landschaftsbildern von Ferdinand Bellermann und Johann Heinrich Wilhelm Tischbein bewundern. Seltene Skizzenbücher von Goethes Mitbewohner Friedrich Bury und dem Dichterefreund Friedrich Preller d. Ä. wurden zum ersten Mal den Besuchern präsentiert, und gezeichnete Rom-Veduten sowie wertvolle Radierungszyklen dokumentierten weiterhin die langjährige Sammlertätigkeit des Museums.

Am 10. Februar wurde sodann die Ausstellung „Canti di colore – Farbenlieder – songs of colour. Hans Werner Henze (1926-2012)“ eröffnet, die dem bildlichen Schaffen des berühmten Komponisten gewidmet war. Herzstück der von Michael Kerstan kuratierten Schau war eine Auswahl von zwischen 1975 und 2007 entstandenen Aquarellen und Zeichnungen Henzes, der lange Jahre in Italien gelebt hatte und dem Land sehr verbunden war. Die Werke entstammen seiner eigenen Sammlung, die der Komponist der Paul Sacher-Stiftung in Basel vermacht hatte; sie waren nun, nach einer Etappe in Montepulciano, zum ersten Mal in Rom zu sehen. Die in Zusammenarbeit mit Cantiere Internazionale d'Arte (Montepulciano), den Berliner Philharmonikern, der Hans Werner Henze-Stiftung und der Paul Sacher-Stiftung in Basel organisierte Ausstellung wurde von der gut mit Henze befreundeten Kostüm-Designerin und Bühnenbildnerin Nanà Cecchi künstlerisch betreut: Sie entwarf farbige Wandpaneele, vor denen Henzes Aquarelle ihre Schönheit auf suggestive Weise entfalteten. Während der Eröffnung wurden die Besucher von drei Musikern mit einzelnen Werken des Komponisten vertraut gemacht, was auf großes Interesse stieß.

Vom 29. Mai bis zum 23. Oktober stellten wir in der Casa di Goethe die Werke des jungen Künstlers Robert Gschwantner, der mit seinen Arbeiten direkt an ein großes Thema unseres Museums, die „Grand Tour“ oder Bildungsreise, anknüpfte. „Robert Gschwantner, la cascata e il lago. Un grand tour in oggetti e immagini“: Unter diesem Titel präsentierte der Künstler seine vielfarbigen Objekte, die seine Auseinandersetzung mit zwei klassischen italienischen Landschaften, der Cascata delle Marmore in Terni und dem Lago di Porto in Fiumicino bei Rom dokumentieren. In beiden Fällen handelt es sich um Landschaften, die ihre Form durch den Eingriff der Menschen erhalten haben. Ihnen setzt Gschwantner seine eigenen Kunst-Objekte entgegen, wobei das Wasser aus See und Wasserfall eine entscheidende Rolle spielt. Natur, Landschaft, Technik und Architektur verschmelzen zu unterschiedlichsten Perspektiven, verwoben mit einer linearen Struktur aus transparenten PVC -Schläuchen, in denen die vor Ort gesammelte Flüssigkeiten konserviert sind. Je nach Blickwinkel öffnen und schließen sich Details, jeder Blick öffnet eine neue Reise in ein schimmerndes Kaleidoskop an Seherfahrungen und damit verbundenen Spuren in die Historie faszinierender technischer und kultureller Errungenschaften. Der Künstler war bei der Ausstellungseröffnung anwesend und erklärte dem begeisterten Publikum seine Werke.

Am 10. November wurde schließlich die von Giuseppe Garrera gemeinsam mit Maria Gazzetti kuratierte Ausstellung „Costellazioni 2. Recupero di storie tedesche girando per Roma. Beuys: Viaggi in Italia“ eröffnet, die sich dem großen deutschen Aktionskünstler Joseph Beuys und seiner Beziehung zu Italien widmet. Wie schon im letzten Jahr, präsentiert Garrera in der Casa di Goethe Fundstücke, die er auf den römischen Straßenmärkten, bei Trödlern und Haushaltsauflösungen zusammengetragen hat. Gezeigt werden Objekte, Plakate, Postkarten, Einladungskarten, Erinnerungsstücke, Publikationen und Fotografien, die Beuys' Aufenthalte in Italien, seine Auftritte und Zusammenkünfte, die dortigen Beziehungen und Freundschaften dokumentieren. Die Ausstellung stieß auf große Resonanz bei Publikum und Presse; sie wurde positiv rezensiert sowohl in italienischen überregionalen Tageszeitungen wie der Repubblica als auch in der Frankfurter Allgemeinen und der Süddeutschen Zeitung – es folgten auch viele Meldungen in online-Publikationen.

Ausstellungsbegleitende Veranstaltungen:

Im Zusammenhang mit der Ausstellung „Canti di Colore“ wurden jeden Monat besondere Begleitveranstaltungen am Wochenende angeboten. Im März gab es eine Lesung aus dem Briefwechsel von Ingeborg Bachmann und Hans Werner Henze; diese wurde musikalisch mit Werken Henzes begleitet. Es lasen Eletta del Castillo und Michele Zaccaria, an der Gitarre begeisterte Marco Minà. Im April fand ein Kolloquium statt: „Ricordi di compositori-amici di Hans Werner Henze a Roma“. Michael Kerstan diskutierte mit Henzes Freunden Francesco Antonioni, Riccardo Panfili und Luca Lombardi. Im Mai lasen Elena Minetti, Gaston Furnier Facio und Michael Kerstan aus Henzes „Canti di viaggio“, auch diese Lesung wurde von Henzes Kompositionen begleitet. Die Ausstellung wurde am 19. Mai, der Nacht der Museen, „Notte dei musei“, mit einer Finissage beendet, bei der Marco Minà Musik von Hans Werner Henze und Mauro Giuliani spielte. Zu sämtlichen Ausstellungen der Casa di Goethe wurden Sonderführungen angeboten, zum Teil im Beisein der Künstler (Robert Gschwantner) und Kuratoren. Auch zu der Beuys-Ausstellung gab es mehrere „aperture straordinarie“, (Sonderöffnungen) am Freitagabend mit Sonderführungen durch die Ausstellung, die sehr gut besucht waren, vor allem von den Römern und von jüngeren Studenten, die sich sehr an Beuys interessiert zeigten.

Die Casa di Goethe und Johann Joachim Winckelmann – eine Kooperation mit dem DAI Rom und der Humboldt-Uni/ Kunstgeschichte Berlin:

Die gemeinsam von der Casa di Goethe, dem Istituto Archeologico Germanico Rom und der Humboldt-Universität Berlin Institut für Kunst- und Bildgeschichte / Census of Antique Works of Art and Architecture, Prof. Arnold Nesselrath, zu Ehren des großen deutschen Archäologen Johann Joachim Winckelmann organisierte Vortragsreihe „Johann Joachim Winckelmann, ein europäisches Rezeptionsphänomen“ wurde fortgeführt. Namhafte Wissenschaftler referierten über „Winckelmann in Spanien“ (18. Januar), „Winckelmann in Russland“ (15. Februar), „Winckelmann in Polen“ (15. März), „Winckelmann in Tschechien“ (12. April) und „Winckelmann in England“ (17. Mai). Am 14. Juni fand im Konservatorenpalast auf dem Kapitol die feierliche Abschlussveranstaltung statt, die unter dem Thema „Winckelmann und Europa“ stand.

Literatur in der Casa di Goethe:

Neben der bildenden Kunst spielte auch der Literatur in der Casa di Goethe eine wichtige Rolle. Im Januar las der Schriftsteller Martin Mosebach aus seinen eigens für uns verfassten Essays „Wiedersehen in Rom – Rivedere Roma“, der extra für diesen Anlass ins Italienische übertragen wurde. Die Übersetzung wurde von Stefano Patti vorgetragen. Diese Veranstaltung wurde in Kooperation mit Edizioni e/o durchgeführt. Und im September konnte dem Publikum eine neue Übersetzung von Goethes „Dichtung und Wahrheit“ - „Dalla mia vita: poesia e verità“ - vorgestellt werden: Es las Lorenzo Profita, und Enrico Ganni und Valerio Magrelli moderierten den Abend, der in Kooperation mit dem Verlag Einaudi durchgeführt wurde. Bei diesem von Enrico Ganni herausgegebenen und bei Einaudi erschienenen Buch handelt es sich um einen bedeutenden Beitrag zur italienischen Goethe-Forschung, der nun auch dieses Werk in adäquater Übersetzung vorliegt.

Im Juli bezog der Schriftsteller Simon Strauß, Sohn vom Autor Botho Strauß, für einige Wochen als das Stipendiatenzimmer der Casa di Goethe, da er in Rom für seine literarische Arbeit recherchierte. Dies war nur möglich, da ein designerter Stipendiat seine Ankunft in Rom kurzfristig verschieben musste.

Kulturelle Bildung, Musik und Kunstgeschichte in der Casa di Goethe:

Auch 2018 wurde dem Publikum eine reiche Auswahl an Veranstaltungen zu kulturellen Themen geboten, die auf großes Interesse stießen. Im März stellte Pierluigi Panza sein Buch „Museo Piranesi“ vor, in dem es um die Sammlung des großen Vedutisten Giovanni Battista Piranesi ging. Mit dem Autor diskutierte der angesehene Archäologe und Professor an der Sapienza, Uni Rom, Marcello Barbanera. Im Juni hielt der ehemalige Direktor der Weimarer Anna Amalia-Bibliothek, Michael Knoche einen Vortrag über „die Geschäfte der Weimarer Bibliothek unter Goethes Oberaufsicht um 1800“. Ebenfalls im Juni unterrichtete Gabi Pahnke die Zuhörer über die Wanderung von Johann Gottfried Seume in einem Vortrag „Spaziergang durchs papierne Jahrhundert. Das Netzwerk von Johann Gottfried Seume“. Der Anglist und Literaturwissenschaftler Ansgar Nünning (Universität Gießen) referierte im September über „Wert und Wissen der Literatur als Ressourcen der Resilienz: Europäische Kulturen als Erzähl- und Wertegemeinschaften“. Diese Veranstaltung gehörte zu dem Programm DAAD-Hochschuldialog mit Südeuropa (in Zusammenarbeit mit der Casa di Goethe). Im September stellte Christiane Baumann in einem Vortrag ihr Buch über den Schriftsteller und Italienreisenden Richard Voß vor: „Mit vollen Zügen trinke ich dieses Wasser des Lebens! – Richard Voß (1850-1918) Sehnsucht nach Italien.“ Arnold Esch, Historiker und emeritierter Direktor des Deutschen Historischen Instituts Rom, präsentierte im November sein neuestes Werk „Historische Landschaften Italiens. Wanderungen zwischen Venedig und Syrakus“. Und im Dezember ging es schließlich um die Briefe des russischen Schriftstellers und Philosophen Alexander Herzen, der 1847/48 in den Räumen der Casa di Goethe Wohnsitz bezogen hatte. Diese Dorothee Hock zu verdankende Entdeckung fand Eingang in die italienische Neuauflage ihres Buches „Via del

Corso 18, Roma, storia di un indirizzo“ und wurde der Anlass zur Lesung von Herzens in Rom geschriebenen Briefen, die von Massimiliano Vado eindrucksvoll vorgetragen wurden. Die Veranstaltung fand unter der Schirmherrschaft der Russischen Botschaft in Rom statt.

Michael Knoche war im Juni Ehrengast der Casa di Goethe und bezog das Stipendiatenzimmer im zweiten Stock.

Im Oktober erweiterte der deutsch-französische Kulturkanal Arte sein Angebot auch auf Italien. Die italienische Plattform des Senders wurde in einer von Arte organisierten Pressekonferenz in der Casa di Goethe präsentiert: Anwesend waren unter anderem der Präsident des Senders, Peter Boudgoust, sowie Regine Hatchondo, die Generaldirektorin von Arte Frankreich. Die Casa di Goethe bot dafür den geeigneten Hintergrund, und Maria Gazzetti gab dem Sender ein Interview, das im Dezember ausgestrahlt wurde.

Die Casa di Goethe bei Veranstaltungen des AsKI:

Im Oktober fand eine Vollversammlung der Direktoren sämtlicher dem AsKI angehörenden Institute statt, für die die Casa di Goethe als Gastgeber fungierte. Nach der Sitzung wurde den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, unter Führung des Jesuitenpaters Gianpaolo Salvini die historische Villa Malta auf dem Monte Pincio zu besichtigen, die im 19. Jahrhundert König Ludwig von Bayern gehört hatte und die für die Geschichte der deutschen Künstler in Rom von großer Bedeutung ist. Heute beherbergt die Villa Malta die Bibliothek und die Redaktion der den Jesuiten gehörenden Zeitschrift „Civiltà` Cattolica“. Die Villa ist dem Publikum normalerweise nicht öffentlich zugänglich: So war diese Besichtigung für die deutschen Gäste vom besonderen Interesse.

Veranstaltungen gemeinsam mit der Stadt Rom:

Am 19. Mai nahm die Casa di Goethe an der „Notte dei Musei“ (Museumsnacht) teil und feierte die Finissage der Hans Werner Henze gewidmeten Ausstellung mit musikalischen Darbietungen. Im Dezember fand die Nacht der „Musei in Musica“ (Museen und Musik) statt, bei der der Gitarrist Angelo Colone das Publikum mit seiner Darbietung verzauberte.

Weitere Veranstaltungen mit italienischen Partnern an anderen Orten Italiens:

Im Mai fand in Ravenna die 15. „Borsa Culturale Italo-Tedesca delle Associazioni Italo-Tedesche“ statt, bei der die Casa di Goethe mit einem von Dorothee Hock betreuten Stand vertreten war. Und am 29. Juni wurde in Velletri das jährliche „Festival del Vino“ (Wein-Festival) eröffnet, bei dem Deutschland in diesem Jahr Ehrengast war und das u.a. unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft Rom stand. Auch hier präsentierte sich die Casa di Goethe mit einem Stand. Bei der Eröffnung hielt Claudia Nordhoff eine Ansprache zum Thema „Goethe und der Wein“.

Die Villa Massimo zu Gast in der Casa di Goethe:

Auch dieses Jahr waren, einer schönen Tradition folgend, die Stipendiaten der Villa Massimo zu Gast in der Casa di Goethe. Im Februar lasen die Schriftstellerinnen Iris Hanika und Uljana Wolf aus ihren Werken, im November stellten sich der Dichter Nico Bleutge und der Schriftsteller Thomas von Steinaecker mit ihren Arbeiten vor.

Stipendienprogramm:

Auch 2018 wurde das von der Karin und Uwe Hollweg-Stiftung geförderte Stipendienprogramm fortgesetzt. Am 29. Mai fand die Sitzung zur vierten Ausschreibung statt; Mitglieder der Jury waren Prof. Dr. Angelo Bolaffi (Rom), Prof. Dr. Dieter Richter (Bremen) und Prof. Dr. Susanne Popp (Karlsruhe). Wie schon in den Jahren zuvor erhielten die Stipendiaten einen monatlichen Beitrag von 1500 Euro und konnten mietfrei ein Zimmer im zweiten Stock des Hauses beziehen. Es waren folgende Stipendiaten anwesend (davon Reiser, Nestic und Walczak als Gewinner der dritten Ausschreibung)

Thomas Reiser, Kunsthistoriker (Januar 2018). Forschungsprojekt zu „Andrea Palladios Romreiseführer der Kirchen und Altertümer von 1544 in kommentierter deutscher Übersetzung“.

Snezana Nestic, Komponistin (Februar-März 2018). Abschluss des Zyklus „Human Light“. Musiktheater zu Goethes Faust.

Gerrit Walczak, Kunsthistoriker (September-Oktober 2018). Recherchen zu den unveröffentlichten Lebenserinnerungen des Malers Alexander Macco.

Julia Degg, Übersetzerin (November-Dezember 2018). Übersetzung von „La sommersione“ von Sara Ventroni.

Snezana Nestic stellte ihre Komposition in einer Präsentation im März mit vielen Musikbeispielen vor. Gerrit Walczak hielt im Oktober einen Vortrag über Alexander Macco.

Bibliothek des deutschen Künstlervereins:

2018 beendete der durch ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützte Ulf Dingerdissen seine Arbeit an der Erstellung eines digitalen Katalogs der Bibliothek des deutschen Künstlervereins. Dieser Opac wird in Kürze dem Publikum zugänglich sein. Der gesamte Buchbestand wird seit dem Sommer 2018 mit Unterstützung des Bkm im Rahmen des KEK-Förderungsprojekts restauriert. Die DFG Förderung endet im April 2019. Danach ist eine wissenschaftliche Publikation mit Ulf Dingerdissen als Autor und eine Ausstellung der Casa di Goethe über den Deutschen Künstlerverein geplant.

Sammlung:

2018 gelang der Ankauf einer seltenen Rom-Ansicht, die von dem deutschen Altertumswissenschaftler Friedrich Sickler (1773-1836) angefertigt wurde. Sickler lebte von 1805 bis 1811 in Rom und widmete sich in dieser Zeit intensiv der römischen Geschichte. Er publizierte 1811 als erster einen Reiseführer des römischen Umlandes, der Campagna Romana, und gab gemeinsam mit dem Maler Johann Christian Reinhart ebenfalls 1811 einen „Almanach aus Rom“ heraus. Seine radierte Rom-Ansicht „Pantogramma des Environs de Rome“, 1811 zuerst erschienen, zeigt in langgestrecktem, schmalen Panoramaformat die Vedute der Stadt, hinterfangen von den örtlichen Gebirgszügen; darüber werden die Namen der römischen Gebäude, aber auch der in den Bergen in der Antike angesiedelten Völker mitgeteilt. Das Exemplar der Casa di Goethe ist von besonderem Reiz, da ein unbekannter Vorbesitzer wahrscheinlich im frühen 19. Jahrhundert die Radierung koloriert hat.

Weiterhin konnte eine große, meisterhaft ausgeführte, alt gerahmte Sepiazeichnung von Goethes Freund und Reisebegleiter in Sizilien, Christoph Heinrich Kniep (1755-1825), erworben werden. Das 1797 ausgeführte Blatt zeigt Odysseus und Kalypso in einer reich gestalteten Landschaft. Die Zeichnung ist in zeitgenössischen Quellen dokumentiert, wodurch sie zusätzlich an Interesse gewinnt. Die Werke Knieps bilden einen Sammlungsschwerpunkt der Casa di Goethe: So kann der Erwerb dieses Meisterwerks als besonderer Glücksfall gefeiert werden.

Publikationen:

Dorothee Hock, *Via del Corso 18, Rom. Eine Adresse mit Geschichte*. Erweiterte Neuauflage in italienischer Sprache.

Michael Kerstan (Hrsg.), *Canti di Colore. I dipinti di Hans Werner Henze / Farbenlieder. Die Gemälde von Hans Werner Henze / Songs of colour. The paintings of Hans Werner Henze*. Mit einem Grußwort von Maria Gazzetti (Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung).

Giuseppe Garrera, *Storie di collezionismo di strada. Passaggi e derive per la città di Roma in cerca di tesori*. Mit einem Vorwort von Maria Gazzetti, Graphik und Zeichnung von Max Renken (Begleitpublikation zur Ausstellung „Costellazioni 2“).

Dank:

Die Casa di Goethe blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das ohne das Engagement der Mitarbeiter nicht hätte gestaltet werden können. Ich danke Dorothee Hock, Claudia Nordhoff, Pina Middendorf, Domenico Matilli und Gabriele Gioni, die mir stets tatkräftig zur Seite standen. Ebenso danke ich Susanne Mille und Alessandra Sartori für den Museumsdienst und die Führungen an den Wochenenden. Wir wurden von folgenden Praktikanten unterstützt: Martha Sawicz, Marita Bräker, Tilla Möhring, Natalie Hansen, Olivia Schmidt-Thomé. Auch Ihnen danke ich herzlich. Und zuletzt gilt mein Dank den vielen Kooperationspartnern der Casa di Goethe, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Dr. Maria Gazzetti
Leiterin
Museum Casa di Goethe

Rom, im Februar 2019